

Berg und Tal



BLICK

Einblick in die
katholische Kirchengemeinde
Leichlingen und Witzhelden



Weihnachten 2022

*Willst Du
mit mir
gehen?*

LG Jesus

Ja Nein Vielleicht



Ihre Gesundheit in sicheren Händen



SOMA-APOTHEKE

Hauptstr. 10 a · 42799 Leichlingen
Tel.: 021 74/388 11 · Fax: 387 11
www.soma-apotheke.de

Wir für Sie in Witzhelden

NEUE
APOTHEKE

TELEFON: 0 21 74/3272 · FAX 79 50 50

Solinger Str. 10 · 42799 Leichlingen



**Nachhaltig
unterwegs.**

**Weil's um mehr
als Geld geht.**

Wir machen uns stark für echte Werte. Für die Menschen, die Unternehmen und die Umwelt in der Region.
Mehr Informationen unter ksk-koeln.de/nachhaltigkeit

Nachhaltig Geld anlegen:
Wir beraten Sie gerne.



Kreissparkasse
Köln

**Ralf Tischlerei
Aschenbroich**



Bau- und Möbeltischler
Einbauschränke • Türen • Fenster
Schränkewände • Sonderanfertigungen
Bestattungen

Mittelstraße 65 b • 42799 Leichlingen
Telefon 0 2175/4259 • Fax 0 2175/5618
www.Tischlerei-Aschenbroich.de

Hier könnte ihre Anzeige stehen

Bei interesse bitte im Pastoralbüro melden

Tel.: 02175 / 800300

FÄRBERDRUCK
Layout • Druck • Beschriftungen



Am Büscherhof 24
42799 Leichlingen

Tel.: 02175-890451
www.farberdruck.de

Friedhof Johannisberg

- † Offene, gepflegte Parklandschaft
- † Liebevoll gestaltete Grabstätten
- † Klassische Erdgrabstätten
- † Pflegefreie Rasenreihengräber
- † Kolumbarium
- † Rasenfeld
- † Baumbestattung

**Kontakt: Pastoralbüro,
Tel.: 02175 800 300**



Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Baptist u. St. Heinrich





ÜBERBLICK

Auf ein Wort...

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe haben wir uns vom Motto der Veranstaltung „Jugend im Dom“ inspirieren lassen, die im Rahmen der Dreikönigswallfahrt stattfindet: „Willst Du mit mir gehen?“. Wir haben uns nach Prominenten umgesehen, die diese Frage mit Ja beantworten und festgestellt, dass auch in der Bibel Personen genannt werden, die nicht direkt Ja gesagt haben. Zweifeln ist erlaubt und das Hinterfragen kann zu einem tieferen Glauben führen.

Wir laden Sie ein, im Advent Ihrer eigenen Antwort näher zu kommen. Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen können Sie vielleicht dabei unterstützen.

Willst Du mit mir gehen? Für diejenigen, die diese Frage mit einem beherzten Ja beantworten können, wird Weihnachten mehr sein, als ein stimmungsreicher Event.

Wir wünschen Ihnen gesegnete und friedvolle Weihnachten

Ihre Berg- und Tal-Blick-Redaktion

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde
St. Johannes Baptist und St. Heinrich
(GKZ 752) - www.kplw.de
V.i.S.d.P.G. Pfarrer Michael Eichinger
Redaktion: PR Inge Metzemacher, Hildegard Bender, Paul Hupertz, Larissa Markus, Peter Schindler
E-Mail: pfarrbrief@kplw.de
Druck: Färber Druck, Leichlingen
Auflage: 5.100 Stück

Inhaltsverzeichnis

ÜBERBLICK	3
Auf ein Wort.....	3
Impressum.....	3
AUGENBLICK	4
WEITBLICK	6
Zitate von Promis.....	6
Folge mir nach	8
RUNDBLICK	11
„Willst du mit mir gehen?“	11
Willst du mit mir gehen? – Eine klare Frage, doch viele Antworten möglich.	12
Viele Fragen.....	13
RÜCKBLICK	14
Radeln, singen, rätseln	14
Firmlinge besuchen Imker	15
Leider nicht tot zu kriegen – „Pfarrbücherei“	16
Rom und die Frischhaltefolie – Ein Augenblick der Ewigkeit	17
Mitteilungen aus dem Kirchenvorstand	19
Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde	19
AUSBLICK	20
Roratemessen im Advent	20
Benefiz-Adventskonzert „In deinen Toren werd' ich stehen“	20
Spiritueller Nachmittag zum Thema „Frieden in mir“	21
Re-ANIMATION nach Corona	22
StilleZeit im Advent	22
Neuland Betreten	23
Weltgebetstag Glaube bewegt	23
Sternsingeraktion 2023	24
Kalender Dezember 2022 bis März 2023.....	26
Heizen in unseren Kirchenräumen	26
AUF EINEN BLICK	28

Für alle Beiträge behält sich die Redaktion das Recht der Auswahl, der Bearbeitung und einer Kürzung vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss des nächsten Berg- und Tal-Blicks:
Freitag 10.02.2023

Bilder vom Autor, privat oder gemeinfrei, wenn nicht anders vermerkt;

Bild Titelseite: Redaktionsteam

AUGENBLICK

„Willst du mit mir gehen?“

... so stand es früher auf manchem Zettel, der unter der Schulbank jemandem zugesteckt wurde. War das aufregend!

„Willst du mit mir gehen?“ Damals eine übliche Frage, heute eher aus der Mode gekommen. Dabei ist die Formulierung wunderbar. Willst du den Weg mit mir gehen? Mein Freund, meine Freundin sein? Willst du an meiner Seite sein? Willst du dabei sein bei dem, was ich erlebe?

„Willst du mit mir gehen?“ Die älteren Leserinnen und Leser haben zu dieser Überschrift wahrscheinlich gleich die passende Melodie im Ohr. 1971 sang Daliah Lavi dieses Lied und stand damit 9 Monate in den Top 10.

In diesem Lied heißt es:

Willst du mit mir geh'n?
Licht und Schatten versteh'n?..
Fragst du nach mir
Wartest du auch dann vor meiner Tür?
Willst du mit mir geh'n?
Licht und Schatten versteh'n
Dich mit Windrosen drehen
Willst du mit mir geh'n?..

Jesus hat ganz ähnlich die Menschen gefragt: Willst du mir nachfolgen?

Willst du mein Jünger, meine Jüngerin sein?

Und er fragt bis heute: Willst du mit mir geh'n? Komm, folge mir!

Die Antworten auf diese Frage fallen sehr unterschiedlich aus.

- Es gibt die, die mit einem **JA** antworten. Sie versuchen, aus dem Glauben heraus die Licht- und Schattenseiten des Lebens zu verstehen und zu bewältigen. Dieses JA trägt sie durch Krisenzeiten hindurch. Sie vertrauen, dass sie den Weg nicht alleine zu gehen haben. Bei allen Schwierigkeiten, bei allen Krisen auch in der Kirche, gibt es eine Hoffnung, die stärker ist. „Willst du mit mir gehen?“ JA!
- Es gibt die, die mit einem **VIELLEICHT** antworten. Sie spüren im Innersten, dass etwas „dran sein“ könnte am Glauben. Eine Sehnsucht, glauben zu können, wird manchmal in bedrängenden Nächten und in leidvollen Situationen wach. Doch so vieles scheint dagegen zu sprechen. Als wirklich glaubwürdig erleben sie zudem leider viel zu wenige Christinnen und Christen. „Willst du mit mir gehen?“ VIELLEICHT.

- Und es gibt die, die mit einem **NEIN** antworten. Sie finden keinen Zugang zum Glauben, sind enttäuscht oder auch verbittert. Der Kinderglaube hat sich verflüchtigt und an seiner Stelle stehen Zweifel. Sie können mit diesem Jesus und seiner Botschaft nichts (mehr) anfangen, haben sich vielleicht auch zu viel über „Gottes Bodenpersonal“ geärgert. Die Entfremdung von gewohnten Ritualen kam hinzu. „Willst du mit mir gehen?“ NEIN.

Die stille Zeit um Weihnachten herum kann Sie einladen, dass Sie sich selbst dieser Frage stellen. „Willst du mit mir gehen?“ Was antworten Sie auf die Frage Jesu?

Mit diesem Pfarrjournal ermutigen wir Sie, einen neuen Schritt auf Gott hin zu wagen. Sie sind Gott und uns an Weihnachten willkommen! Mit Ihrem Ja und Nein und Vielleicht.

„Willst du mit mir gehen?“

Ich habe erfahren, dass mich mein vorsichtiges „Ja“ trägt, auch und gerade zurzeit, wo es so viel Schatten zu verstehen gilt. Glauben Sie mir: Es ist einen Versuch wert.



PR Inge Metzemacher

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und den Menschen, die zu Ihnen gehören, im Namen des Seelsorgeteams ein gesegnetes Weihnachtsfest. Das Jahr 2023 möge uns allen Frieden bringen.

Willst du mit uns gehen, Gott? Seine Antwort: JA.

*Ihre Pastoralreferentin
Inge Metzemacher*

WEITBLICK

Zitate von Promis

Das Redaktionsteam hat sich umgeguckt: Was sagen Prominente über ihren Glauben?



Dennis Aogo, Foto: Stenzel, wikimedia.org

Dennis Aogo, Ex-Nationalfußballspieler

in einem Interview

Alexander Kohne: Ihr Großvater war Pastor in Nigeria. Auch Sie sind sehr gläubig. Hat das bei der sportlichen Karriere geholfen?

Dennis Aogo: Ja, sehr sogar. Denn **ohne den Glauben an irgendetwas ist man eigentlich ein toter Mensch.** Mir hat das definitiv geholfen – in großem Ausmaß. Mit Glauben fängt alles an – alles was man erreicht hat, hat mit dem Glauben daran angefangen. Deshalb ist er für mich so wichtig.

Quelle: t-online.de



Moritz Bleibtreu, Foto: Siebbi; auf Flickr

Moritz Bleibtreu, Schauspieler

in einem Interview

Dirk von Nayhauf: An welchen Gott glauben Sie?

Moritz Bleibtreu: Vieles in unserem Leben ist weit weniger zufällig, als es am Anfang erscheint; im Nachhinein macht vieles Sinn, schließlich passt vieles doch zusammen. Hat man das einmal für sich erfahren, ist es fast unmöglich, nicht daran zu glauben, dass es etwas gibt, das diese materielle Masse zusammenhält. Meinem kleinen Gott fühle ich mich sehr verbunden und sehr nah. Dieses Gottvertrauen hat sehr viel mit Urvertrauen zu tun und das wiederum sehr viel mit Liebe.

Quelle: evangelisch.de



Matthias Maurer

Foto Matthias Maurer auf flickr

Astronauten - z. B. Alexander Gerst, Matthias Maurer

1994 bat Alexander Viktorenko vor seinem Flug zur russischen Raumstation um den Beistand eines Priesters. Seitdem werden alle von Russland startenden Raketen und Crews gesegnet, darunter der Deutsche Alexander Gerst.

Matthias Maurer hatte 2021 eine Christophorusplakette im persönlichen Gepäck auf seiner Reise in den Weltraum.

Quelle: katholisch.de



Nina Hagen, Sängerin

in einem Interview nach ihrer Taufe 2009

BILD: Was ist Gott für Sie?

Nina Hagen: Gott bedeutet Liebe, er ist großartig, allmächtig. Ich habe so zu Gott gefunden: In meinem Herzen habe ich immer um Zuflucht gebeten bei Jesus und der Mutter Gottes. Gott ist unser ewiges Zuhause. An seiner Liebe erkennt man Gott, auch wenn man ihn noch nicht getroffen hat.

BILD: Wie erleben Sie Gott?

Nina Hagen: Als 19-Jährige hatte ich ein Nahtod-Erlebnis – wegen Drogen. Ich bin gestorben, glitt aus meinem Körper hinaus. Da habe ich Gott um Hilfe gebeten. Ich fragte ihn: Gehst du auch weg wie alle anderen? Er sagte: Nein, ich bleibe hier. Ich war immer da und ich werde auch immer da sein. Mir fiel ein Stein vom Herzen.

Ich war frei, fühlte mich glücklich. Ich hatte keine Angst mehr vor dem Tod. Denn irgendwann kehren wir alle heim zu Gott.

Quelle: Bild.de

Nina Hagen Foto: wikimedia / SpreeTom



Ursula von der Leyen

Foto: wikimedia / Pietro Naj

Ursula von der Leyen Politikerin

Ursula von der Leyen steht seit vielen Jahren ganz selbstverständlich zu ihrem Glauben. Zu ihrer Vorstellung von Gott sagte sie einmal gegenüber dem Magazin **Chrismon**:

Ursula von der Leyen: Gott ist für mich eine höhere Instanz, vor der ich mich verantwortlich fühle. Und zwar nicht nur für das, was ich getan, sondern auch für das, was ich unterlassen habe. Gerade in der Politik ist es verführerisch, konfliktbeladene Wege zu meiden. Das heißt aber auch, wie Pontius Pilatus die Hände in Unschuld zu waschen. (...) Ich spüre diese tiefe Sicherheit: Wenn ich falle und nicht mehr kann, ist da ein Gott, in dem ich mich aufgehoben und in schwachen Momenten geborgen fühle.“

Quelle: chrismon.evangelisch.de



Andreas Gabalier

Foto: wikimedia / Harald Bischoff

Andreas Gabalier Sänger

Im Jahr 2008 hatte die Schwester von Andreas Gabalier Selbstmord begangen. Im Umgang mit diesem Erlebnis hilft dem Sänger der Glaube an ein Leben nach dem Tod.

Andreas Gabalier: Es vergeht kein Tag, an dem ich nicht an sie denke. Ich habe in meinem Garten ein kleines Holzkreuz aufgestellt, an dem ich oft innehalte. Hier komme ich zur Ruhe, bete und tanke Kraft. Ich sitze dann vor dem Kreuz oder zwicke an den Blumen. Das sind Momente, in denen ich mich meiner Schwester ganz nah fühle.

Quelle: Bild.de

Viele weitere Glaubensbekundungen von Prominenten finden sie auf promisglauben.de

Folge mir nach

Auf verschiedene Art und Weise bittet uns Jesus, ihm zu folgen. Manche wollen es nicht. Anderen folgen seinem Ruf, obwohl sie in einer kritischen Situation an ihm zweifeln. Genau so war es auch vor 2.000 Jahren. In der Bibel findet man unzählige Beispiele. Vielleicht sehen wir uns selbst in einer von den beschriebenen Personen.

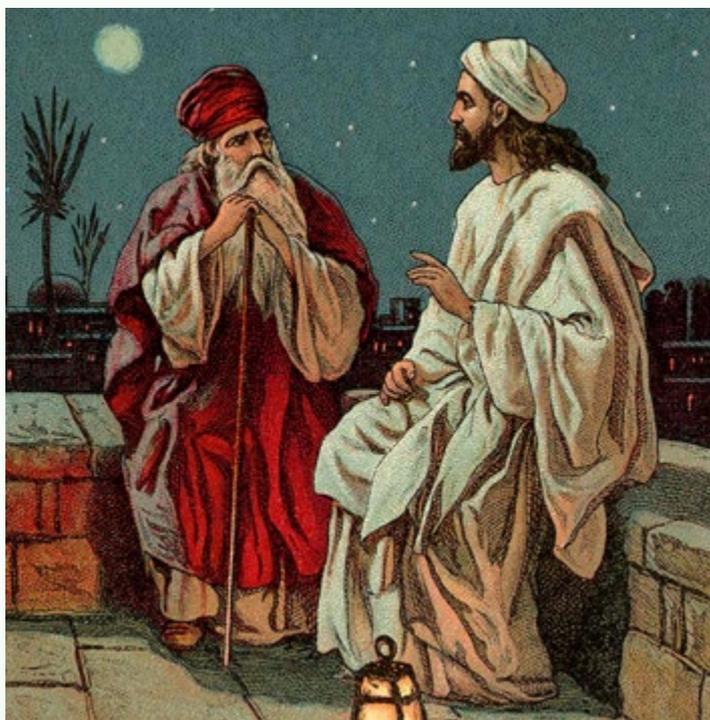
Nikodemus

(Johannes 3,1-4)

Es war da einer von den Pharisäern namens Nikodemus, ein führender Mann unter den Juden. Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist. Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von oben geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Kann er etwa in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und noch einmal geboren werden?

(Johannes 19,38-40)

Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. Es kam auch



Jesus und Nikodemus - wikimedia / Pieter Kuiper

Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.

Saulus/Paulus

(Apg. 22,3-8)

„Ich bin ein Jude, geboren in Tarsus in Kilikien, hier in dieser Stadt erzogen, zu Füßen Gamaliels genau nach dem Gesetz der Väter ausgebildet, ein Eiferer für Gott, wie ihr alle es heute seid. Ich habe diesen Weg bis auf den Tod verfolgt, habe Männer und Frauen gefesselt und in die Gefängnisse eingeliefert. Das bezeugen mir der Hohepriester und der ganze Rat der Ältesten. Von ihnen erhielt ich auch Briefe an die Brüder und begab mich nach Damaskus, um auch jene, die dort waren, zu fesseln und zur Bestrafung nach Jerusalem zu bringen. Als ich nun unterwegs war und mich Damaskus näherte, da geschah es, dass mich um die Mittagszeit plötzlich vom Himmel her ein helles Licht umstrahlte. Ich stürzte zu Boden und hörte eine Stimme zu mir sagen: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Ich antwortete: Wer bist du, Herr? Er sagte zu mir: Ich bin Jesus, der Nazoräer, den du verfolgst.“

Der Kämmerer aus Äthiopien

(Apg 8, 27-38)

Nun war da ein Äthiopier, ein Kämmerer, Hofbeamter der Kandake, der Königin der Äthiopier, der ihren ganzen Schatz verwaltete. Dieser war nach Jerusalem gekommen, um Gott anzubeten, und fuhr jetzt heimwärts. Er saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. Und der Geist sagte zu Philippus: Geh und folge diesem Wagen. Philippus lief hin und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen. Da sagte er: Verstehst du auch, was du liest? Jener antwortete: Wie könnte ich es, wenn mich niemand anleitet? Und er bat den Philippus, einzusteigen und neben ihm Platz zu nehmen. Der Abschnitt der Schrift, den er las, lautete: Wie ein Schaf wurde er zum Schlachten geführt; / und wie ein Lamm, das verstummt, / wenn man es schert, / so tat er seinen Mund nicht auf. In der Erniedrigung wurde seine Verurteilung aufgehoben. / Seine Nachkommen, wer kann sie zählen? / Denn sein Leben wurde von der Erde fortgenommen. Der Kämmerer wandte sich an Philippus und sagte: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet das? Von sich selbst oder



Der ungläubige Thomas - Michelangelo Merisi da Caravaggio - wikimedia / Lovasoa

von einem anderen? Da begann Philippus zu reden und ausgehend von diesem Schriftwort verkündete er ihm das Evangelium von Jesus. Als sie nun weiterzogen, kamen sie zu einer Wasserstelle. Da sagte der Kämmerer: Hier ist Wasser. Was steht meiner Taufe noch im Weg? Er ließ den Wagen halten und beide, Philippus und der Kämmerer, stiegen in das Wasser hinab und er taufte ihn.

Apostel Thomas

(Johannes 20,24-29)

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Der reiche junge Mann

(Matthäus 19,16-30)

Ein junger Mann kam mit der Frage zu Jesus: „Lehrer, was muss ich Gutes tun, um das ewige Leben zu bekommen?“ Jesus entgegnete: „Wieso fragst du mich nach dem Guten? Es gibt nur einen, der gut ist, und das ist Gott. Wenn du den Weg gehen willst, der zum Leben führt, dann befolge seine Gebote.“ „Welche denn?“, fragte der Mann, und Jesus antwortete: „Du sollst nicht töten! Du sollst nicht die Ehe brechen! Du sollst nicht stehlen! Sag nichts Unwahres über deinen Mitmenschen! Ehre deinen Vater und deine Mutter, und liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.“ „An all das habe ich mich gehalten. Was fehlt mir noch?“, wollte der junge Mann wissen. Jesus antwortete: „Wenn du vollkommen sein willst, dann geh, verkaufe alles, was du hast, und gib das Geld den Armen. Damit wirst du im Himmel einen Reichtum gewinnen, der niemals verloren geht. Und dann komm und folge mir nach!“ Als der junge Mann das hörte, ging er traurig weg, denn er besaß ein großes Vermögen.



Auf dem Weg in meinem Lebenslabyrinth

Ein Gebet

Guter Gott,

viele Wege gehe ich in meinem Lebenslabyrinth. Sei bei mir. Begleite mich auf meinem eigenen, einzigartigen Weg. Schenke mir immer wieder Mut aufzubrechen und neue Wege zu gehen. Stehe hinter mir an den Wegkreuzungen, in den Kurven und Wendungen meines Lebens. Gib mir Rückenwind und die nötige Ruhe, um Entscheidungen zu treffen. Nehme mir den Druck, dass es nur richtige und falsche Entscheidungen gibt. Schenke mir die Einsicht, dass das Labyrinth kein Irrgarten ist.

Manchmal läuft in meinem Leben alles rund. Es geht geradeaus. Lass mich diese Zeiten bewusst genießen und schätzen. Denn früh genug werden da wieder Steine sein. Hürden, die ich überwinden muss. Stehe mir bei in Krisen, halte mich, fange mich auf, wenn ich falle. Gib mir die Kraft niemals aufzugeben. Schenke mir Geduld und Beharrlichkeit die Mitte des Labyrinths zu erreichen. Ziele, die ich anstreben möchte, meine eigene Mitte, den Weg zu mir selbst. Hab mich im Blick, achte gut auf mich und beschütze mich.

Ronja Goj

In: Pfarrbriefservice.de

„Willst du mit mir gehen?“

Im Bereich des Glaubens hat diese Frage in unserem Alltag eine nicht allzu große Bedeutung, obwohl wir sie doch eigentlich von Gott so oft gestellt bekommen – sei es bei der Taufe, der Kommunion, der Firmung, dem Besuch des Gottesdienstes oder im Leben unseres Glaubens innerhalb der Gemeinde und der Institution Kirche.

In der gegenwärtigen Situation der kath. Kirche (Umgang mit Missbrauchsfällen, Verständnis der Rolle der Frau, Haltung gegenüber des Zölibates etc.) fällt die Antwort auf Gottes Frage: „Willst du mit mir gehen?“ von immer mehr Christ*innen, trotz Reformversuchen allzu oft mit einem Nein aus. Immer mehr Christ*innen kehren der Kirche durch Austritte den Rücken zu und leben ihren Glauben außerhalb der kirchlichen Strukturen aus, sodass ich mir die Frage stelle: „Wie geht Christ*in sein heute?; Geht Christ*in sein auch außerhalb bzw. ohne die Institution Kirche?“

Meines Erachtens ist Jesus Christus selbst, und das, was er uns vorgelebt hat, die Definition von Christ*in sein. Wer seinen persönlichen Lebensweg im Sinne Christi bestreitet und in seinem Namen lebt, der ist Christ*in.



Die Berufung der Apostel Petrus und Andreas (Lk. 5,1-11)
Bild: Duccio di Buoninsegna / Quelle: commons.wikimedia.org



Aaron Draube

Glaube ist für mich etwas tiefpersönliches und intimes, welches die individuelle Beziehung zu Gott beschreibt und unabhängig von kirchlichen Strukturen bzw. Ansichten ist. Ein Ja zum Glauben ist ein Ja zu Gott und nicht automatisch zur Institution Kirche. Es ist ein Ja zum begleitet und behütet werden, zu einem unabdingbaren „Ich bin bei dir“. Glaube ist nicht statisch, er verändert sich im Laufe des Lebens und kann dynamisch stärker oder schwächer werden. Glaube lebt für mich persönlich aber auch vom Austausch. Es ist ein Austausch mit Menschen innerhalb einer Gemeinschaft, die auch diesen Glauben in sich tragen sowie spürbar und lebendig werden lassen wollen.

Ich bin mir sicher, dass die Jünger*innen Jesu damals auch viele Fragen und Diskussionen innerhalb ihrer Gemeinschaft hatten. Dass sie sich mal mehr, mal weniger getragen und aufgehoben gefühlt haben. Trotz aller Schwierigkeiten haben sie Ja gesagt und sind den Weg gemeinsam mit Jesus gegangen. Ihr Engagement und ihre Gemeinschaft sollten für uns ein Vorbild sein, wie gelebte Kirche in der Nachfolge Jesu Christi aussehen kann. Dies kann jedoch nicht in einer statisch festen, sondern nur in einer lebendigen sowie dynamischen Kirche geschehen, die jeder mitgestalten darf!

Aaron Draube

Willst du mit mir gehen? – Eine klare Frage, doch viele Antworten möglich.

Wäre mir diese Frage vor fünf Jahren gestellt worden, hätte ich wahrscheinlich „nein“ oder „vielleicht“ geantwortet. Vom Thema Kirche und Glaube wollte ich nichts wissen. Ich habe meine eigene Art von Glauben gehabt. Auf bis heute unerklärliche Weise, wurde ich vermutlich vom heiligen Geist heimgesucht und habe zum Glauben gefunden. Seitdem führe ich nicht nur in unserer Gemeinde Ehrenämter aus, ich nehme auch an Jugendveranstaltungen teil und organisiere einige mit, so zum Beispiel Jugend im Dom.

Als Thema hatten wir dieses Jahr ebenfalls die Frage „Willst du mit mir gehen?“. Wir pilgerten von Altenberg nach Köln und thematisierten dies in der Vigil. Ich habe gemerkt, dass mich solche Veranstaltungen immer wieder der Antwort näher bringen und sie helfen, diese zu festigen.

Egal, ob ich beim Altenberger Licht, bei Jugend im Dom, Nightfever, oder einer sonstigen Veranstaltung bin: Es bringt mich Jesus immer ein Stück



Jugend im Dom 2022

Bild: Erzbistum Köln

näher. Das, was ich dort erlebe, berührt mich in einer gewissen Form und prägt mich. Erst vor kurzem sind wir von der Romwallfahrt zurückgekehrt und ich schwelge immer noch gerne in Erinnerung. So viel Spiritualität, Gemeinschaft, Liebe und Freundschaft. Ich brauchte eine Zeit, um wieder in den Alltag zu finden und habe sehr

stark gemerkt, wie es meine Gottesbeziehung gestärkt hat. Würde mir also heute jemand die Frage stellen „Willst du mit mir gehen?“, dann würde ich ohne Diskussion und Zögern ganz klar „JA“ sagen, weil es mir jetzt einfach unfassbar viel gibt, diese Beziehung.

Sie hat mir neue Freundschaften und unvergessliche Momente geschaffen. Meine Beziehung zu Gott hat mir geholfen, über Schmerzen hinweg zu gehen, als ich mit Blasen und kaum fähig zu laufen, gepilgert und durch Rom gelaufen bin. Ich habe JA zu Jesus gesagt und das hat mir den Willen gegeben, nicht nur weiter zu laufen. Das JA zu Gott hat mir geholfen, meine Krebs-erkrankung besser anzunehmen und die Hoffnung nicht zu verlieren, denn zu einem JA gehört auch die Gemeinschaft, die ich immer wieder auf unterschiedlichste Weise erlebe und die mich trägt.



Jugendliche pilgern von Altenberg nach Köln

Foto: Erzbistum Köln / Lehr

Heißt das nun, dass ich ohne Zweifel bin, nur weil ich JA sage? Definitiv nicht. Auch in der Bibel gab es Zweifler, zum Beispiel Thomas. Ich denke, an manchen Stellen gehören diese Zweifel dazu. Wichtig ist nur, nicht von der Beziehung abzukommen und dafür versuche ich meine Beziehung zu stärken. Genau aus diesem Grund ist es mir wichtig, Veranstaltungen für Jugendliche mit zu planen und sie zu bewerben. Ich möchte ihnen die Möglichkeit geben, in einer gewissen Weise zum Glauben zu finden, wie ich, oder eine klarere Entscheidung treffen zu können. Vielleicht, indem auch sie magische Momente bei solchen Veranstaltungen erleben.

Beim Pilgern waren ein paar Jugendliche unsere Firmgruppen dabei und

obwohl sie zu Beginn nicht wirklich Lust hatten und abends nicht all zu spät nach hause wollten, hatten sie Spaß. Sie haben Bekanntschaften gemacht und wollten schließlich nach der Vigil noch zum Nightfever belieben. Das hat mich sehr gefreut, denn das hat mir wieder gezeigt, dass ich das richtige tue. Für mich und die Jugend. Ich kann dazu beitragen, dass sie sich die Frage „Willst du mit mir gehen?“ stellen und über ihre Antwort nachdenken. Möglicherweise ist es noch kein klares JA, aber auch kein NEIN, sondern ein Vielleicht, ein „erstmal nur ein Stück“, ein „ich gucke mir diesen Jesus mal an“, oder was auch immer.

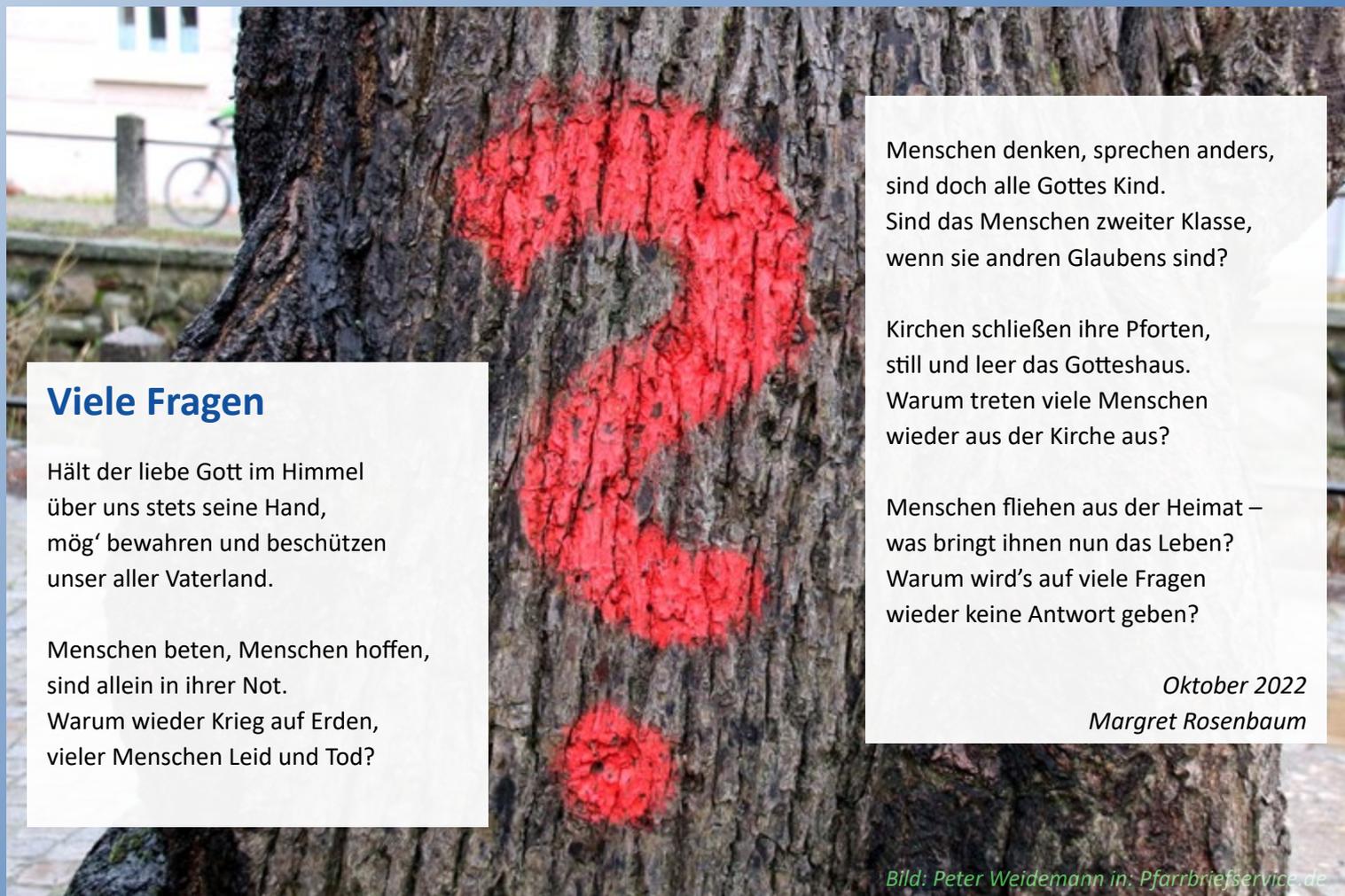
Ich habe die Einladung mit Gott zu gehen, angenommen und es hat mich bereichert in vielerlei Hinsicht. Den

Weg zu gehen, bedeutet Zeit zu investieren und an der Pflege der Beziehung zu arbeiten. Dazu bin ich bereit, denn für mich steht fest: „Willst du mit mir gehen?“ - JA, und zwar bis zum Schluss.



Foto: Sigfried Suska

Larissa Markus



Viele Fragen

Hält der liebe Gott im Himmel über uns stets seine Hand, mög' bewahren und beschützen unser aller Vaterland.

Menschen beten, Menschen hoffen, sind allein in ihrer Not.

Warum wieder Krieg auf Erden, vieler Menschen Leid und Tod?

Menschen denken, sprechen anders, sind doch alle Gottes Kind. Sind das Menschen zweiter Klasse, wenn sie andren Glaubens sind?

Kirchen schließen ihre Pforten, still und leer das Gotteshaus. Warum treten viele Menschen wieder aus der Kirche aus?

Menschen fliehen aus der Heimat – was bringt ihnen nun das Leben? Warum wird's auf viele Fragen wieder keine Antwort geben?

Oktober 2022
Margret Rosenbaum

Bild: Peter Weidemann in: Pfarrbriefservice.de

RÜCKBLICK



Radeln, singen, rätseln

14 Chorsänger*innen des Kirchenchores Cäcilia an St. Johannes Baptist starteten mit Leiterin Pia Gensler eine Fahrradtour nach St. Dionysius in Baumberg, um dort die Sonntagsmesse musikalisch mitzugestalten. Die dortige Kantordin, Ute Merten, empfing den Chor mit einer Geschichte der beiden zusammengewachsenen Gemeinden St. Dionysius und St. Gereon und begleitete die Sänger*innen und die Gemeinde am Piano und Orgel. Pia Gensler hatte besonders flotte Musik ausgesucht. So erklang „Now let us sing“ mit Groove zum Antwortgesang. Im Anschluss folgte das Singout vor der Kirche.

Nach der Messe ging es dann zum gemeinsamen Mittagessen. Für den Spieleanteil des Chorausflugs gab es ein Quiz, bei dem aus Textstellen aus dem Gotteslob der Titel der Lieder ermittelt werden musste. Nach der Besichtigung des zum Museum umgebauten Fischerbootes „Aalschocker“ radelten alle am Rhein entlang nach Hause. Ein fröhlicher und entspannter Tag mit deutlich sportlichem Anteil ging zu Ende und hat nach der Pandemie der kleinen Chorgemeinschaft neuen Zusammenhalt gegeben.

Angelika Koenig



*Fahrradausflug des Kirchenchores
mit Besichtigung des zum Museum
umgebauten Fischerbootes „Aalschocker“
Foto: Angelika Koenig*



Firmlinge in Schutzausrüstung um Sonja Bobach

Firmlinge besuchen Imker

10 Jugendliche mit ihren beiden Firmbegleiterinnen, die sich in der Gruppe Natur und Schöpfung auf ihre Firmung vorbereitet haben, verbrachten einen halben Tag bei dem Leichlinger Imker Tom Bihlmann.

Bei dieser Exkursion „Das Bienenvolk“ durften die 10 jugendlichen Naturliebhaber spannende Aufgaben erleben.

- Das Aussehen der Biene konnte unter der Lupe genauestens betrachtet werden.
- Die Bienen, die sich einzeln in kleinen Kästchen befanden, durften mit Honig gefüttert werden.
- Die Werkzeuge, die der Imker benutzt, wurden erklärt und ausgehändigt.
- Der Bienenstock und die Waben wurden erklärt und in ein Bienenvolk geschaut.
- Wir durften verschiedene Honigsorten verkosten.

Es war rundherum alles zum Staunen und wir konnten es kaum fassen, was die Biene leistet, wie intelligent sie ist und dass alle Bienen, die zu Tausenden

zusammenleben, genau wissen, was sie zu tun haben. Jede einzelne Biene hat ihre Aufgabe und erledigt diese gewissenhaft.

Mit entsprechenden Anzügen und Hüten hatten wir die Möglichkeit, der Biene in ihrem Stock so nahe zu kommen und diese sogar auf die Hände zu nehmen.

Es würde jetzt Seiten brauchen, um das ganze Wunderwerk der Biene zu erläutern, daher ist nur zu empfehlen, sich selber ein Bild davon zu machen



Wir schauen in ein Bienenvolk

und einem Imker über die Schulter zu schauen.

Für unsere 10 Jugendlichen war es ein nachhaltiges Erlebnis, wie sie uns in den Folgestunden erzählten.

Vielen Dank an Tom Bihlmann für diese aufschlussreiche und spannende Exkursion.

*Firmbegleiterinnen
Sonja De Pasquale-Bobach
Charlotte Krause*



Firmlinge in Schutzausrüstung um Charlotte Krause

Leider nicht tot zu kriegen – „Pfarrbücherei“

Ein kleiner Ausflug in Begrifflichkeiten

Vermutlich haben viele ihn schon einmal gelesen, gehört oder vielleicht auch schon selbst verwendet, taucht er doch auch gerne mal in Presseartikeln zur Bücherei auf: Der Begriff „Pfarrbücherei“. Gründe für die Verwendung dieser Bezeichnung dürften sein, dass

dadurch die Trägerschaft und Nähe zur Pfarrei ausgedrückt werden soll oder schlicht und einfach ein Synonym gesucht wird. Es gibt jedoch eine Bezeichnung, die verwendet werden sollte, nämlich „Katholische Öffentliche Bücherei“ – Abkürzung „KÖB“.



DIE BÜCHEREI

ST. JOHANNES BAPTIST & ST. HEINRICH



In der Bücherei,

Foto: Borromäusverein in Pfarrbriefservice.de

Was gegen die Verwendung des Begriffes „Pfarrbücherei“ spricht, zeigt ein Blick in die Vergangenheit:

Die Geschichte der heutigen katholischen Öffentlichen Büchereien ist eng mit dem in Bonn ansässigen Borromäusverein verbunden. Dieser wurde 1845 als „Verein vom Heiligen Karl Borromäus zur Förderung des katholischen Lebens und zur Begünstigung guter Schriften und Bücher“ gegründet und in den folgenden Jahren um zahlreiche Ortsvereine erweitert. Auf Beschluss der Nationalsozialisten wurden die katholischen „Borromäus-Bibliotheken“, die sich damals auch

„Volksbibliotheken“ nannten, in den 1930er Jahren zwangsweise in nicht öffentliche „Pfarrbüchereien“ umbenannt. Um sich der Konkurrenz in der „Volksbüchereiarbeit“ zu entledigen, schränkte 1941 ein weiterer Erlass des Staates die „Pfarrbüchereien“ auf ausschließlich katholische und religiöse Publikationen ein. „Da zugleich die Trennlinie zwischen Erlaubtem und Unerwünschtem bewusst in der Schwebe gehalten wurde, war damit ein Tor geöffnet für Bestandssäuberungen, Konfiszierungen und willkürliche Durchsichten der Gestapo vor Ort.“ (siehe BiblioTheke 3.2020, S. 7-8)

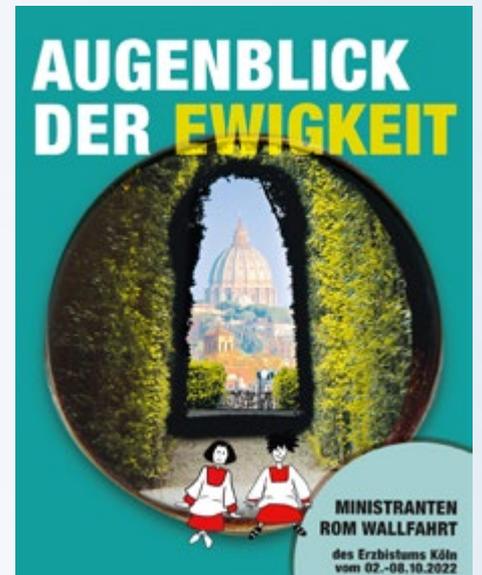
Nach 1945 wurden die Zwangsbetitelung „Pfarrbücherei“ und die Beschränkungen wieder aufgehoben und die katholische Büchereiarbeit neu strukturiert. Im Zuge dessen richteten die (Erz-)Bistümer in den 1960ern die bis heute bestehenden Büchereifachstellen ein. Dem Öffentlichkeitscharakter der Büchereien in kirchlicher Trägerschaft wurde eine zentrale Bedeutung zugeschrieben. Um diese Offenheit auszudrücken, erhielten sie die Bezeichnung „Katholische Öffentliche Bücherei“ (KÖB).

Marcel Schneider
BiblioTheke 3-2022





Ministranten aus St. Johannes Baptist und St. Heinrich in Sankt Paul vor den Mauern



Plakat von Erzbistum Köln - Petra Beckers

Rom und die Frischhaltefolie – Ein Augenblick der Ewigkeit

Am Sonntag den 2. Oktober hatte das Warten endlich ein Ende und wir acht Ministranten fuhren mit Pfarrer Michael Eichinger und knapp 2.000 weiteren Ministranten aus dem Erzbistum Köln Richtung Rom. Gegen 15:00 Uhr fuhr unser Bus von Deutz los. Gute 20 Stunden Fahrt lagen vor uns. Endlich angekommen, stärkten wir uns erstmal mit Panini und Kaffee, bevor wir die Lateranbasilika besichtigten.

Beim Eröffnungsgottesdienst in der Basilika Sankt Paul vor den Mauern hatten wir die Ehre, dort zu ministrieren. Wir waren alle ziemlich aufgeregt und nervös. Für mich war es meine erste Wallfahrt, die mir sowieso in Erinnerung bleiben wird. Allerdings

ist es schon etwas anderes, ob ich in der Bank sitze und zusehe, oder einen Dienst verrichte. Die Gänsehaut und dieses Gefühl, das ich hatte, als ich mit dem Leuchter durch diese Halle und durch fast 2.000 Ministranten in ihren Gewändern zog... unbeschreiblich und unvergesslich.

Der nächste Tag begann recht früh mit den klassischen Sightseeing Hotspots. Nach dem Colosseum ging es vorbei am Forum Romanum, Richtung Monumento a Vittorio Emanuele, auch Schreibmaschine genannt, zum Pantheon und zur Piazza Navona. Am Nachmittag brachen wir dann zu den vatikanischen Gärten zur Lichterprozession auf. Ebenfalls ein unvergessliches Bild, so viele

Menschen mit Kerzen durch die Straße ziehen zu sehen und zu beobachten, wie die Sonne über dem Petersdom langsam untergeht.

An diesem Abend hatten wir ein sehr heiteres Abendessen mit einem Moment, den wir noch die restlichen Tage aufgriffen. In einem Gespräch fiel in einem amüsanten Zusammenhang das Wort „Frischhaltefolie“. Wir mussten alle sehr lachen und machten auch in den darauf folgenden Tagen immer wieder Witze darüber und erinnerten uns gerne daran. Es wurde an diesem Abend definitiv ein „Augenblick der Ewigkeit“ geschaffen, welches das Motto der Wallfahrt war.



Lichterprozession

Foto: Larissa Markus



Gemütlicher Ausklang des Abends

Foto: Larissa Markus



Bummel durch die Gassen von Assisi

Foto: Cassandra Kneifel

Der Mittwoch startete für uns noch etwas früher, da an diesem Tag die Papstaudienz anstand. Leider hatten wir nicht ganz so gute Plätze und konnten Franziskus nur aus der Ferne sehen. Dennoch war es ein interessantes Erlebnis, besonders deswegen, da die KG Altstädter auf Jubiläumsreise in Rom waren und die Audienz mit kölschen Tönen untermalt haben. So sang das ganze Bistum „Viva Colonia“ oder „Echte Fründe“. Im Anschluss an die Audienz hatten wir Freizeit, besichtigten die Spanische Treppe und machten Selfies vor dem Trevibrunnen. Wir probierten, mit etwas Überforderung in der Auswahl, Eis in der Eisdiele mit 150 Sorten und ließen den Tag entspannt ausklingen.

Mit dem Donnerstag brach dann auch schon der letzte Tag in Rom an. Wir verbachten ihn im Vatikan. Während die Jungs alle 551 Stufen bis zur Kuppel des Petersdoms zu Fuß gingen, nahmen wir Frauen den Aufzug und mussten dann „nur noch“ 320 Stufen zurücklegen. Nach dem wunderschönen Panoramablick über Rom und den

Petersplatz besichtigten wir den beeindruckenden Petersdom. Die Grabstätte von Johannes Paul II. haben wir leider übersehen. Dafür haben wir Originalweihwasser aus der Sakristei mitnehmen können und haben ein paar Souvenirs gekauft. Nachdem wir ein paar Kleinigkeiten für die Rückfahrt eingekauft hatten, begaben wir uns auf den Weg zum Gottesdienst der Regionen. Dieser fand an unterschiedlichen Orten statt, bei uns in der Sant` Andrea della Valle. Nach dem Gottesdienst besichtigten wir noch die Sant` Ignazio mit ihren beeindruckenden Fresken, dem Grabmal von Papst Gregor dem 15., sowie dem Grab des heiligen Kardinals Roberto Bellarmino. Wir beendeten den Abend mit einem Eis, da die Eisdiele in der Nähe unseres Hauses sehr empfohlen wurde.

Der nächste Tag begann früh mit der Busfahrt nach Assisi. Dort angekommen, nahmen wir den Bus in die Stadt und konnten bereits einen ersten Eindruck von ihr und der Landschaft erlangen. Mit einem gemütlichen Bummel durch die alten Straßen, Souvenirkauf

und einem letzten gemeinsamen Essen, vertrieben wir uns die Zeit bis zum Abschlussgottesdienst in der Basilika San Francesco. Die Oberkirche war nicht groß genug für alle Ministranten, sodass ein Parallelgottesdienst abgehalten wurde und wir vorne auf dem Boden saßen. Die Stimmung war für mich persönlich sehr ergreifend. Gegen 21:20 Uhr ging die Romwallfahrt dann für uns zu Ende und wir fuhren zurück in Richtung Köln.

Ich blicke wehmütig zurück auf eine Woche voller Liebe - Liebe untereinander, Liebe miteinander, Liebe zu Jesus Christus. Eine Woche voller Gemeinschaft, voller Gebete und Spiritualität und vor allem auch voller Spaß. Wir haben uns Augenblicke der Ewigkeit geschaffen und erlebt, die uns noch lange begleiten werden und, zumindest bei mir, unvergessen sein werden. Rom - ein Augenblick der Ewigkeit.

Larissa Markus

Mitteilungen aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand möchte mehr Einblick in die Themen geben, die anstehen, und die Gemeinde besser informieren. Aus rechtlichen Gründen darf einiges nicht veröffentlicht werden. Der folgende Artikel enthält nur Punkte, über die berichtet werden kann:

Die Kirchengemeinde hat nach langem Ringen vom Erzbischöflichen Generalvikariat (EGV) die Vorplanungsgenehmigung zum Bau eines Pfarrheims erhalten. Das bedeutet, dass wir in die Planungsphase eines neuen Gebäudes gehen, welches zum Kirchplatz hin ausgerichtet und an der Stelle entstehen soll, wo sich zurzeit das Pastoralbüro und das Wohngebäude befinden. Das Pfarrhaus bleibt bestehen.

Für das alte Pfarrheim muss zukünftig eine neue Nutzung gefunden werden (Verwertung). Um die lange Zeit der Planung zu überbrücken und eine ansprechende Atmosphäre im Pfarrheim zu schaffen, wurde der große Raum (unten rechts) frisch gestrichen.

Für unsere Kirche St. Johannes Baptist ist seit letztem Jahr (nach der Flut) eine neue Heizung in Planung. Diese wird mit moderner Wärmetauscher-Technik ausgestattet und daher unserer Schöpfungsverantwortung gerecht. Bei allen zukünftigen Bau- und Umbaumaßnahmen wird der Aspekt der Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle spielen. Schwierigkeiten in der Teilebeschaffung der neuen Heizungsanlage führen dazu, dass die neue

Heizung in der kommenden Heizperiode noch nicht zur Verfügung stehen wird (siehe auch „Heizen in unseren Kirchenräumen“ auf Seite 26).

Thomas Burbaum ist zum 30.06.2022 auf eigenen Wunsch aus persönlichen Gründen nach über 10-jähriger Tätigkeit aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden. Wir danken ihm für seine Zeit und Arbeit, die er in den letzten Jahren insbesondere für die Caritas-Pflegestation eingesetzt hat, die ihm sehr am Herzen lag. Ingo Heinen ist als Ersatzmitglied auf der Kandidatenliste der letzten Kirchenvorstandswahl nachgerückt.

Der Kirchenvorstand

Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde

Aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe enthalten

AUSBLICK

Roratemessen im Advent

Vier Roratemessen werden jeweils freitags um 18:00 Uhr vor dem zweiten, dritten und vierten Advents- sowie vor dem Weihnachtswochenende in St. Johannes Baptist gefeiert. Verschiedene Instrumentalgruppen gestalten jeweils einen Gottesdienst mit Kerzenschein.



Am 02.12. spielt der Instrumentalkreis St. Heinrich unter der Leitung von Kläri Miebach adventliche Marienlieder verschiedener Komponisten.
Kontakt: klaeri@yahoo.de

Am 09.12. trägt eine Frauenschola Leichlinger Sängerinnen gregorianische Choräle und Gesänge aus Taizé vor. Die Verbindung von Musik aus dem ersten Jahrtausend n. Chr. sowie dem letzten Jahrhundert schafft eine stimmungsvolle Atmosphäre, in der die ruhigen Melodien und klaren Stimmen harmonisch erklingen.

Am 16.12. gestaltet Silvia Sommer zusammen mit einigen Musikerfreundinnen aus evangelischer und unserer Gemeinde die Roratemesse mit schnellen und langsamen Stücken der Klezmermusik.

Für den 23.12. stand die ausführende Gruppe bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Ferner findet **am Samstag, 10.12.** um 8:00 Uhr eine Roratemesse in St. Heinrich mit anschließendem Frühstück statt. In allen Gottesdiensten werden die Gemeindelieder von der Orgel begleitet. Wir laden recht herzlich zu den Roratemessen ein. Lassen Sie sich von der Musik auf den Advent einstimmen.

Michaela Büttgenbach und Lioba Etzel

Benefiz-Adventskonzert „In deinen Toren werd´ ich stehen“ am 2. Adventssonntag, 4. Dezember um 17:00 Uhr in St. Heinrich mit CrescendoChor und Jungem Kammerchor - Gesamtleitung: Pia Gensler



Herzliche Einladung zu einer knappen Stunde adventlicher Klänge im geheizten Kirchengebäude von St. Heinrich. Die jungen Stimmen der beiden Vokal-Ensembles singen ausgewählte Werke zu den Themenbereichen: Maria, Frieden und dem Weihnachtsmysterium. Auch einige gemeinsam gesungene Lieder stehen auf dem Programm...

Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten für Benin: Eine Gruppe aus unserer Gemeinde fährt Ende Dezember in das westafrikanische Land und möchte auf dortigen Wunsch einige Instrumente für die Kirchenmusik mitbringen.

Frieden im Herzen?!



Auf der Suche nach innerer Balance und Harmonie

Spiritueller Nachmittag zum Thema „Frieden in mir“

**Es lädt ein der Kirchenchor
an St. Johannes Baptist
in Kooperation mit dem
katholischen Familienzentrum ,
Leichlingen**

Tagesablauf:

- 14:00 Uhr *Begrüßung
und gemeinsames Singen*
- 14:30 Uhr *Impuls 1
und persönliche Vertiefung*
- 15:30 Uhr *Kaffeepause*
- 16:15 Uhr *Impuls 2 und
Austausch bzw. Kreativange-
bot*
- 17:15 Uhr *gemeinsames Singen*
- 18:00 Uhr *Vorabendmesse in St. Johan-
nes Baptist zum Thema „Frie-
den in mir“ mit inhaltlichen
und musikalischen Beiträgen
aus dem Nachmittagspro-
gramm*

**Geistliche Impulse:
Pfarrer Michael Eichinger**

**Chorleitung/Gesang:
Kantorin Pia Gensler**

Teilnahme kostenlos

am Samstag, 26. Nov. 2022

Beginn um 14 Uhr im Pfarrheim, Ludger-Kühler-Straße in Leichlingen

Re-ANIMAtion nach Corona

Unter Reanimation versteht man im Allgemeinen die Rettung eines Patientenlebens durch Herzmassage, Beatmung und Defibrillator, wenn der Patient nicht mehr atmet und sein Herz nicht mehr schlägt. Re-ANIMAtion kann in der Originalsprache Latein aber auch „Zurück zum Leben“ oder „Wieder-Beseelung“ heißen.

Vieles hat auch in unserer Kirche und Gemeinde an Kraft und Seele verloren, vieles an Veranstaltungen musste abgesetzt werden, vieles Zwischenmenschliche auf Abstand gehen. Einiges konnte bereits wieder re-animiert werden: ein gemeinsames Essen im Freien, der italienische Abend unserer Messdiener, das Jubiläum unserer Pfadfinder, Ausflüge unserer KFD oder unser Pfarrfest. Doch einiges könnte noch re-animiert

werden: Gemeindetreff, Männer in Bewegung, Neubürger/innen-Kaffee, Neujahrstreff und und und... Zu all diesen Möglichkeiten der Wieder-Belebung unserer Gemeinde sind Sie / seid Ihr schon jetzt herzlich eingeladen und willkommen. Gerne bieten wir auch Ihnen Möglichkeiten, Raum und Zeit, falls Sie Ideen für unsere Gemeinde hegen und umsetzen wollen – sprechen Sie uns einfach an!

Konkret laden wir zum ersten Gemeindetreff am ersten Advent nach dem Gottesdienst um 11:00 Uhr an unserer Pfarrkirche in Leichlingen ein und freuen uns auf Sie.

Sicherlich sollte man nicht der Illusion erliegen, das „volle Programm“ mit genau so vielen Menschen bei



Gottesdiensten und Treffen wie vor Corona durchführen zu können. Corona hat einiges verändert, auch unsere Gemeinde. Durch eine Re-ANIMAtion wird zwar das Leben eines Patienten gerettet, doch ist ein Zurück in genau das alte Leben mit voller Leistungsfähigkeit zunächst unmöglich. Ein behutsames und mutiges Herantasten an alte und neue Formen des Lebens bringt vielleicht alte und neue innovative Formen unseres Pfarrlebens hervor – mit Ihren Ideen!

Für den PGR,

Rafael Bartsch

STILLEZEIT im Advent

Einfach nur DA sein, Stille erfahren, zur Ruhe kommen...

Im Advent sind Sie an jedem Dienstag um 19:30 Uhr in St. Heinrich, Witzhelden, zu einer halben Stunde der Meditation eingeladen.

PR Inge Metzemacher

Neuland betreten



Kulinarisches Frauenkino

Dienstag 24. Januar, 19:00 Uhr
Pfarrheim St. Johannes Baptist

Als Eintritt bringe jede Frau bitte etwas für das Büffet mit. Beachten Sie zwei Wochen vorher die Homepage der Gemeinde. Dort finden Sie den Titel des gezeigten Films. Wir essen gemeinsam, schauen einen interessanten Film und sprechen darüber. (Sollte die Coronalage diesen Abend nicht zulassen, finden Sie dort auch einen Hinweis auf die Alternative.)



Katholische Frauengemeinschaft
Deutschlands

Komm'mach mit.



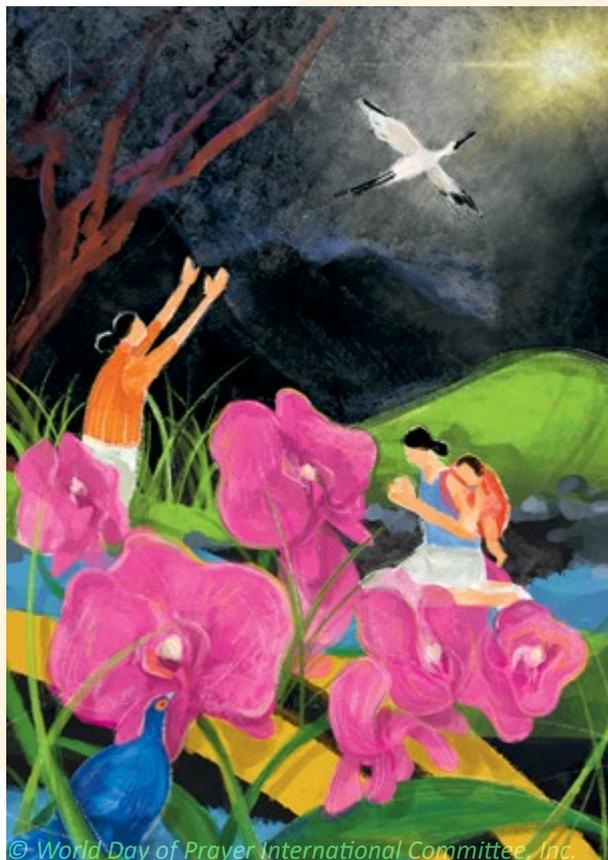
Abigail, Lydia & Co. Die vergessenen Frauen aus der Bibel

Montag 27. Februar / 6. März / 20. März
jeweils um 19:30 Uhr
Sitzungsraum im Pastoralbüro

In einem dreiteiligen Bibelkurs wird in der Fastenzeit der Blick auf (fast) vergessene biblische Frauengestalten gelenkt. Frauen von heute können sich in ihrer Botschaft und ihrem Schicksal wiederentdecken. Jeder Abend ist in sich thematisch abgeschlossen.

Leitung: Pastoralreferentin Inge Metzemacher

Es entstehen keine Kosten.



Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Zum Weltgebetstag am 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!



Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf. In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanesische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste.

Orts- und Zeitangaben bitten wir Ende Februar der Pfarrhomepage www.kplw.de zu entnehmen.

Sternsingeraktion 2023

Kinder stärken, Kinder schützen

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023.

Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche körperlicher, seelischer oder sexualisierter Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Insbesondere Kinder armer Regionen und Kinder in Notsituationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Diese leidvollen Erfahrungen verletzen die Jungen und Mädchen körperlich und seelisch nachhaltig. Umso wichtiger ist es, Kinder von klein auf zu schützen. Erwachsene müssen deshalb für den Kinderschutz sensibilisiert werden. Denn sie sind dafür verantwortlich, junge Menschen zu schützen.

Einsatz der Projektpartner

Weltweit setzen sich die Projektpartner der Sternsinger dafür ein, dass Kinder in einem sicheren Umfeld aufwachsen können, dass sie Geborgenheit und Liebe erfahren und ihre Rechte gestärkt werden. Sie setzen

sich auch dafür ein, dass Kinder ihre Bedürfnisse ausdrücken können. Nur wenn sie ihre Rechte kennen, können sie diese auch einfordern. Kinder und Jugendliche, die Gewalt erfahren mussten, werden in den Projekten der Sternsinger psycho-sozial betreut und begleitet. In Asien, der Schwerpunktregion der Sternsingeraktion 2023, zeigt das Beispiel der ALIT-Stiftung¹ in Indonesien, wie mit Hilfe der Sternsinger Kinderschutz und Kinderpartizipation gefördert werden. Seit mehr als zwanzig Jahren unterstützt ALIT an mehreren Standorten Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen gefährdet sind oder Opfer von Gewalt wurden. Neben der überregionalen politischen Lobbyarbeit für den Kinderschutz setzt sich ALIT in den Dorfgemeinschaften mit Kultur, Sport und Bildung für die Stärkung von Kindern ein. In von ALIT organisierten Präventionskursen lernen junge Menschen, was sie stark macht, und wie sie sich besser schützen können.

So wirkt die Sternsingeraktion

Die Aktion Dreikönigssingen 2023 bringt den Sternsingern nahe, dass



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20* C+M+B+23

www.sternsinger.de

Kinder überall auf der Welt ein Recht auf Schutz haben – im Beispielland Indonesien genauso wie in Deutschland. Und sie macht deutlich, dass es Aufgabe der Erwachsenen ist, dieses Kinderrecht zu gewährleisten. Am Beispiel der ALIT-Stiftung¹ wird veranschaulicht, wie ein starker Sternsinger-Partner in Indonesien Kinder schützt und stärkt. Die Aktion zeigt, wie die Sternsinger mit ihrem Engagement dazu beitragen, den Kinderschutz und die Kinderrechte weltweit zu fördern und auch in Deutschland auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen.

¹ Der Name ALIT ist gekürzt von Arek Lintang (Kinder des Sterns) abgeleitet. Homepage: <https://alitindonesia.or.id/>

Termine der Sternsinger

	St. Johannes Baptist	St. Heinrich
Sternsingertreff	Sa. 10.12.22, 10 - 12:30 Uhr im Pfarrheim	ggf. in St. Johannes Baptist teilnehmen
Gewandausgabe	am Sternsingertreff	nach Absprache
Aussendung & Kindersegnung	Mi. 28.12.2022, 16:00 Uhr	in St. Johannes Baptist
Messbesuch	nur für Sternsinger aus St. Heinrich	So. 08.01.2023, 09:30 Uhr
Rückkehr	Sa. 07.01.2023, 18:00 Uhr	in St. Johannes Baptist



Besuch der Sternsinger auf Anmeldung

Wegen der Größe des Pfarrgebietes schaffen die Sternsinger es nicht, während der Aktion alle Haushalte zu besuchen. Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, möge sich daher bitte anmelden.

Wir hoffen, die Aktion in diesem Jahr wie bis 2020 gewohnt durchführen zu können. Bitte beachten Sie aktuelle und ausführliche Informationen rund um die Sternsingeraktion in Leichlingen im Internet auf www.kplw.de/3k.

Sei dabei!

Melde Dich als Sternsinger an und stelle Dich einige Stunden **zwischen Mittwoch, dem 28.12.2022 und Sonntag, dem 08.01.2023** in den Dienst der guten Sache.

Sternsingertreff zur Vorbereitung

Beim Sternsingertreff, Samstag 10.12.2022, werden die Sternsinger auf ihr segensreiches Wirken vorbereitet. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem der Film des TV-Reporters Willi Weitzel.

Kontaktdaten

Möglichkeiten zur Anmeldung:

- Den Abschnitt unten abschneiden und im Pfarrbüro oder in die Sternsinger-Box in der Kirche einwerfen.
- Unter der Telefonnr. 02175 7090112 anrufen (Anruferbeantworter)
- Eine E-Mail schicken an sternsingen@kplw.de
- Für Witzhelden: Frau Henkels kontaktieren (Telefon 02174 7179958 oder E-Mail: silviahenkels@gmail.com)

*) Bei Erstanmeldung bitte möglichst die Einverständniserklärung zur Datenspeicherung von kplw.de/3k > FAQ Übersicht > Nützliche Dateien zum Download ausdrucken und beilegen

Anmeldung zum Mitmachen^{*)}

Sternsinger (klein und groß)

- Ja, ich nehme als Sternsinger teil
 Ja, ich nehme am Sternsingertreff teil

Erwachsene

- Ja, ich begleite eine Gruppe
 Ja, ich helfe beim Sternsingertreff

Name, Alter: _____

Adresse: _____

Telefon / Mail: _____

Gewünschter Bezirk/Gruppe: _____

Anmeldung zum Besuch der Sternsinger

Anmeldeschluss: Dienstag, der 27.12.2022, 8 Uhr

- nur für diese Aktion auch in Folgejahren

Name: _____

Adresse: _____



Kalender Dezember 2022 bis März 2023

Bitte beachten Sie auch die im Kapitel „Ausblick“ ausführlich beschriebenen Termine.

Dezember 2022

Fr	02. 18:00 Uhr	Roratemesse (Hl. Messe im Kerzenschein) in St. Johannes Baptist
So	04. 17:00 Uhr	Adventskonzert in St. Heinrich mit Jungem Kammerchor
Fr	09. 18:00 Uhr	Roratemesse in St. Johannes Baptist
Sa	10. 08:00 Uhr	Roratemesse in St. Heinrich, anschließend Frühstück
Fr	16. 18:00 Uhr	Roratemesse in St. Johannes Baptist
Fr	23. 18:00 Uhr	Roratemesse in St. Johannes Baptist

Die Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel entnehmen Sie bitte den Aushängen, den Pfarrnachrichten oder der Homepage!

Sa	28. 16:00 Uhr	Aussendung der Sternsinger mit Kindersegnung in St. Johannes Baptist
----	---------------	--

Januar 2023

Sa	07. 18:00 Uhr	Sonntagvorabendmesse mit Rückkehr der Sternsinger in St. Johannes Baptist
Sa	14.	Gemeindetreff zum Neuen Jahr im Pfarrheim, Leichlingen nach der Sonntagvorabendmesse

Februar 2023

Do	02.	Fest der Darstellung des Herrn - Gottesdienste mit Kerzenweihe
Do	16.	Ewiges Gebet in St. Heinrich
Mi	22.	Aschermittwoch – alle Gottesdienste mit Austeilung des Aschenkreuzes

März 2023

Fr	03.	Weltgebetstag der Frauen
		In der Fastenzeit laden wir herzlich ein zu den Kreuzweg- Andachten: jeweils freitags um 17:00 Uhr in St. Heinrich und um 17:15 Uhr in St. Johannes Baptist.

- Änderungen vorbehalten -

Heizen in unseren Kirchenräumen

Der Kirchenvorstand hat nach Beratungen durch den Pfarrgemeinderat beschlossen, die Pfarrkirche St. Johannes Baptist in diesem Winter nicht zu beheizen. Er kommt damit der Empfehlung des Erzbistums nach, die Kirchenräume aus Energiespargründen in dieser Heizsaison unbeheizt zu lassen. Im Hinblick auf die Pfarrkirche kommt hinzu, dass die neue, nachhaltige Heizungsanlage (Luftwärmepumpe) noch nicht installiert werden konnte und man wiederum auf eine Übergangslösung hätte zurückgreifen müssen, die nach der Erfahrung der letzten Heizsaison nicht zufriedenstellend und ebenso kostenintensiv gewesen ist.

Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand ist es aber wichtig, auch temperaturempfindlichen Menschen die Mitfeier von Gottesdiensten zu ermöglichen. Daher werden die beiden Kirchenräume St. Heinrich in Witzhelden und die Kapelle auf dem Gelände des Kinderdorfes beheizt. Das Gottesdienstangebot in diesen Räumen ist jeweils den aktuellen Pfarrnachrichten zu entnehmen. Für den Besuch der Gottesdienste in der Pfarrkirche gilt es, sich auf kühlere Temperaturen einzustellen und durch entsprechende Kleidung oder mitgebrachte Decken warm zu halten.

Pfarrer Michael Eichinger



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Gesundsein

Fördern

www.adveniat.de · Weihnachtskollekte 2022

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spenden
www.adveniat.de/spenden



Der beste Weg, einen Freund zu haben,
ist der, selbst einer zu sein.

Ralph Waldo Emerson, Philosoph

**Montanus Apotheke
Sanitätshaus Montanus**



Marktstraße 2-6 42799 Leichlingen ☎ 02175 166105



**Familien-
unternehmen
seit 1973**



– Ihre Maklerinnen vor Ort! –

- ✓ **Kompetent**
- ✓ **Engagiert**
- ✓ **Vertrauensvoll**



Drögenkamp & Rheindorf
Immobilien GbR

Ernst-Klein-Str. 3 – Leichlingen
Telefon 021 75 - 63 51 – www.droegenkamp-rheindorf.de

Wir geben Ihrer Trauer Raum



Bestattungshaus Schlage GmbH

Inh. Ralf Aschenbraoich



Kolumbarium Leichlingen

Alt-Katholischer Friedhof

Tag & Nacht 02175 890830

Further Weg 1a · 42799 Leichlingen · www.bestattungshaus-schlage.de



Pflege
mit
Herz! 

Wir haben Zeit für unsere Patienten!

Caritas Pflegestation Leichlingen

- ✓ Grundpflege nach SGB XI
- ✓ Medizinische Behandlungspflege nach SGB V
- ✓ Pflegeberatungsbesuche nach § 37.3 SGB XI
- ✓ Betreuungsdienst nach § 45b SGB XI
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Vermittlung von Hausnotruf und Essen auf Rädern
- ✓ Kostenlose Pflegeberatung

Caritas Pflegestation Leichlingen/Witzhelden

Kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist und St. Heinrich
Pflegedienstleitung Bonnie Deinet Tel. 02175 -5965
Lingemannstraße 3 · 42799 Leichlingen
cps-leichlingen@t-online.de · www.caritas-leichlingen.de

**ROSENBAUM
STEINERNE DENKMÄLER**

Steinmetz- & Steinbildhauermeister Thomas Rosenbaum

Unterschmitte 20 42799 Leichlingen

Tel.: 02175 - 882633

Fax: 02175 - 882632

Mobil: 0177 - 2080659

www.rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de
mail: th@rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de



AUF EINEN BLICK

- **Leitender Pfarrer** Michael Eichinger
Tel.: 02175 7305400,
E-Mail: michael.eichinger@erzbistum-koeln.de
- **Pfarrer** Franck Ahokou
Tel.: 02175 8003020,
E-Mail: franck.ahokou@erzbistum-koeln.de
- **Diakon** Armin Dorfmueller
Tel.: 0160 3624575,
E-Mail: armin.dorfmueller@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralreferentin** Inge Metzemacher,
Tel.: 0214 8908788,
E-Mail: inge.metzemacher@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralbüro Leichlingen**
Renate Reck, Petra Stillger-Smolin, Sabine Weck
Lingemannstraße 3, 42799 Leichlingen
Tel.: 02175 800300, Fax: 02175 8003010,
E-Mail: pastoralbuero@kplw.de
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 08:30 - 12:00 Uhr,
Mo, Do 16:00 - 18:00 Uhr
(außerhalb der Schulferien)
- **Verwaltungsleitung**
Ralf Althoetmar, Tel.: 0173 7951414
E-Mail: ralf.althoetmar@erzbistum-koeln.de
- **Kirchenvorstand** Pfarrer Michael Eichinger
- **Pfarrgemeinderat**
1. Vorsitzende: Christine Schwung, E-Mail: pgr@kplw.de
- **Kantorin, Organistin und Seelsorgebereichsmusikerin**
Pia Gensler, Musikdirektor ACV, Tel.: 02175 4046,
E-Mail: pia.gensler@kplw.de
- **Küster in St. Johannes Baptist**
Klara Koenig, Tel.: 0151 25219967
- **Küster in St. Heinrich**
Alfred Hartwig, Tel.: 02174 709049
- **Pfarr-Caritas**
Michaela Classon, Christine Honsel, Tel.: 02175 800300,
Öffnungszeiten:
Mi 09:00 - 11:00 Uhr
- **Caritas Ambulante Krankenpflege**
Sr. Bonnie Deinet, Tel.: 02175 5965 und 0175 3422402
- **Katholische Öffentliche Bücherei**
Leichlingen, Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 9907403,
Öffnungszeiten:
So 10:30 - 13:00 Uhr
Di 15:00 - 18:00 Uhr
Mi 09:30 - 12:00 Uhr
Do 15:00 - 19:00 Uhr
- **Kath. Familienzentrum Leichlingen/Witzhelden und Kindertagesstätte Leichlingen**
Heike Kammerer, Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 3074
E-Mail: familienzentrum@kplw.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:30 - 16:30 Uhr
- **Kindertagesstätte Witzhelden**
Cordula Mundt, Leichlinger Str. 19, Tel.: 02174 39437
E-Mail: kindergarten-st.heinrich@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:00 - 16:00 Uhr
- **Kath. Erziehungsberatungsstelle Leichlingen,**
Hochstraße 2c, Tel.: 02175 6012 und 169790
- **Kinderdorf,** Landrat-Trimborn-Straße 66,
Christoph Bauerhorst, Tel.: 02175 89973
- **St. Heribert „Wohnen über der Stadt“**
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
E-Mail: mark.mueller@kinderdorf-leichlingen.de
- **Fahrbarer Ökumenischer Mittagstisch**
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
- **Ökumenischer Hospizdienst,** Brückenstraße 23,
Christine Schwung, Inka Stirl, Tel.: 02175 882311
- **Ev. Kirchengemeinde Leichlingen**
Gemeindebüro, Tel.: 02175 3874
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde an der Ziegelei Leichlingen**
Gemeindeleitung, Tel.: 02174 731587 (abends)
- **Ev. Kirchengemeinde Witzhelden**
Gemeindebüro, Tel.: 02174 3465
- **Christuskirche, Ev. Freikirchl. Gemeinde Weltersbach** Büro, Tel.: 02174 30439
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde Kuhle**
Büro, Tel.: 02174 8941856